

# mächtige experimente

## Grenzen in den Beziehungen Universität – Politik/Exekutive

von Prof. Dr. Ulrich Eith, Prof. Dr. Gisela Riescher / Seminar für Wissenschaftliche Politik

Thema des Workshops ist das Verhältnis der Universität zur Politik und Ministerialbürokratie. Hierbei geht es um grundlegende Fragen der gesellschaftlichen Verantwortung der Universität, um den notwendigen Freiraum zur Grundlagenfor-

schung und um das wünschenswerte Maß an praktischer Relevanz. In welcher Weise kann und sollte sich die Universität am politischen Entscheidungsprozess, bei der Herstellung der für unsere Gesellschaft verbindlichen Regeln beteiligen?

Die wechselseitigen Vorurteile über die Motive und den Sinn einer engeren Kooperation von Wissenschaft und Politik sind weit verbreitet: „Politiker nutzen wissenschaftliche Expertisen lediglich zur Legitimation der eigenen Vorstellungen“ und „Wissenschaftler betreiben akademische Glasperlenspiele“. Der erste Teil des Workshops thematisiert zunächst die Erwartungshaltung der Akteure aus Politik und Verwaltung. Was ist angemessene, was ist unzulängliche Politikberatung? Welchen Kriterien muss wissenschaftliche Expertise genügen, um den politischen Entscheidungsprozess mitprägen zu können? Der zweite Teil richtet den Blick auf das Selbstverständnis der Universität. Welche gesellschaftlichen und politischen Aufgaben kommen der akademischen Forschung in einer zunehmend komplexer werdenden Welt zu? Welche Voraussetzungen und auch Veränderungen sind notwendig, um der Freiheit von Wissenschaft und Forschung und der gesellschaftlichen Verantwortung der Universität gleichermaßen gerecht zu werden? Kurze Impulsreferate werden die Diskussionen anregen.